

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltiger Spaltenbreite oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite 20 Kop. — Insetate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausland. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 267.

Sonnabend, den (2.) 15. Juni 1912.

11. Jahrgang.

„Urania-Theater“
Die Petrikauer- und Engelstraße 2873
Tägliche grandiose Familien-Opern-Vorstellungen
Am 1. und 16. jeden Monats neue Opern und neue
Süßer. — Gegenwärtiges Programm im Interimistell.

Ein Haus,

gelegen an der Ecke Petrikauerstraße Nr. 193 und
Karolafraße, bestehend aus einigen Wohnungen mit
allen Bequemlichkeiten, großer Hof, Lager-Remisen,
Pferdestallungen, großer schöner Garten 7598

zu vermieten.

Zu erfragen: Zawadzkastraße Nr. 16, bei Herrn Wilker.

PURGIN
Ideales
Abführmittel
für Erwachsene u. Kinder.
Die Schachtel 35 Kop. in allen Apotheken.
Kaufstelle von Nachahmungen sind solche Schachteln, die keine klare
Schrift drucken und bei denen der Schachtel unten nicht mit
der Firma Dr. Bayer aus Tarnobrzeg, Budapest, versehen ist.

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venen- und Hautkrankheiten
ist zurückgekehrt. 7696
Krukafstraße 5. Telefon 26-50.

AGENTEN

Intelligente Tätigkeit mit Kenntnis der 3 Landes Sprachen gegen
Provision und Gehalt sucht die Gesellschaft. 3. Block, Kr. 115
Bruno u. Sob. Dielnstraße, Nr. 36. Telefon 29-30. 17585

ILLUSION DRALLE
WATARNI MORSKIEJ
Kwiatowa esencja bez al-
koholu ILLUSION DRALLE
w listarni morskiej na-
sladuje do zupel-
nego zbudzenia za-
pach kwiatow.

15. Juni.
Sonnen-Aufgang 3 U. 39 M. / Mond-Aufgang 3 U. 0 M.
Sonnen-Untergang 8 „ 22 „ / Mond-Untergang 9 „ 31 „
Gebens- und denkwürdige Tage.

1908 + Carl of Derby, bel. engl. Staatsmann und Sports-
mann. 1907 Eröffnung der zweiten Friedenskonferenz im
 Haag. 1905 Dr. Hermann von Wissmann, Afrikaforscher.
1888 Kaiser Friedrich III. 1885 + Friedrich Karl, Prinz von
Preußen. 1860 Aufbruch der deutschen Kaiserin und Na-
polen III. zu Baden. 1849 Kämpfe der böhmisches Aufständ-
lichen mit den Reichstruppen bei Rásterthal, Ebenhauz und an
der Bergstraße am 15. und 16. Juni. 1848 Begehrsturm in
Berlin. 1834 + Edward Krieg zu Bergen. Der norwegische
Fondichter. 1806 + Membran Harmonie von Ryn zu Seiden.
Der größte holländische Maler. 1426 Sieg der Hussiten über
Friedrich I. von Meissen zu Vitzkau bei Ausig.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abend-
mahl. Pastor Habrian.
Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor
Gundlach.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte, 10^{1/2} Hauptgottes-
dienst, hl. Abendmahlfeier. Pastor Habrian.
Nachmittag 2^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Habrian.

In der Armenhaus-Kapelle, Dielnstraße, Nr. 52.
Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor
Gerhardt.

Jungfrauenheim, Konstantinert. Nr. 40.
Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jung-
frauen.

Jünglingsheim, Panskastraße Nr. 32.
Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der
Jünglinge.

Kantorat, Panskastr. Nr. 32.

Dienstag, 7^{1/2} Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorat (Zubarda), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, 7^{1/2} Uhr abends: Bibelstunde. Pastor
Gundlach.

Kantorat (Salutz), Saluter Ring Nr. 6.

Freitag, 7^{1/2} Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Frei-
enberg.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Habrian.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor-
Diatonus Payer.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte 10^{1/2} Uhr: Haupt-
gottesdienst. Pastor Gundlach.

Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diatonus
Payer.

Pixavon- Haarpflege

auf wissenschaftlicher
Grundlage

Preis einer
Flasche,
einige Mo-
nate aus-
reichend,
Mk. 1.50.

tatsächlich beste Methode
zur Kräftigung der
Kopfhaut u. Haare.

Jünglingsverein.

Sonntag 8 Uhr abends: Versammlung der Jünglinge:
Pastor Diatonus Payer.
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Hausvater Krzywiec
Stadtmissionsaal.

Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der Jung-
frauen.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor-Diatonus
Payer.

Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade Nr. 11.
(Leiter Pastor Wiese).

Sonntag 9^{1/2} Uhr vormittags: Gebetsstunde.

6 Uhr nachmittags: Jungfrauenstunde.

7^{1/2} Uhr abends: Evangelium-Vorlesung.

Dienstag, 5 Uhr nachmittags: Kinderstunde.

Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Sonnabend, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.

Die Veränderungen im deutschen diploma- tischen Korps.

Die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritt
des deutschen Gesandten von Wilow beim Vatikan und
seiner Ersetzung durch den Freiherrn von Romberg
sind heute von der „Nord. Allg. Ztg.“ bestätigt.
Gleichzeitig teilt das halbamtliche Blatt mit, daß Herr
von Wilow bis nach dem Besuch des Kaisers in der
Schweiz auf seinem Posten verbleiben und sodann als
preussischer Gesandter nach Dresden gehen wird. Außer-
dem werden noch die folgenden Neubefetzungen wichti-
gerer Gesandterposten bekanntgegeben:

Für den Gesandtenposten in Lissabon, der durch
das Ausscheiden des Freiherrn von und zu Bodman
seit einiger Zeit unbesetzt ist, ist der bisherige Gesandte
in Bukarest, Dr. Rosen, in Aussicht genommen. An
dessen Stelle in Bukarest wird der Wirkliche Geheime
Rat Gesandter von Waldhausen treten, der in Kopen-
hagen durch den bisherigen Generalkonsul in Budapest,
Grafen Brodorsff-Rantgan, ersetzt wird.

Wie wir hören, wird auch die Neubefetzung
des Gesandtenpostens in Athen durch den jetzigen Ge-
sandten in Teheran, Grafen Duadt, in naher Frist
erfolgen.

Der neue Vertreter Deutschlands auf dem Lissa-
boner Posten, Dr. Rosen, gehört zu den bekanntesten
Mitgliedern des deutschen diplomatischen Korps. Er ist
aus dem Dolmetscherdienst hervorgegangen, war nach-
einander Konsul in Buschir, Baagaz und Jerusalem,
und war dann von 1900 an fünf Jahre, zuerst als
Hilfsarbeiter, zuletzt als Geheimer Legationsrat im
Auswärtigen Amt tätig. Allgemein bekannt wurde er
dann als Führer der Sondermission nach Afghanistan,
als deutscher Gesandter in Tanger zur Zeit der Ma-
rakko-Frage des Jahres 1905. Vor der Algeiras-Konfe-
renz wurde er, wie erinnerlich, in Spezialmission, zur
Mitarbeit an der Feststellung des Programms, nach
Paris geschickt. Im Jahre 1908 ging er von Tanger
aus als Gesandter nach Persien, und von dort als
Nachfolger des Herrn von Kiderlen-Waechter nach Bu-
karest. Sein Nachfolger in der rumänischen Hauptstadt,
Herr von Waldhausen, der einer sehr reichen rheini-
schen Industriellenfamilie entstammt, ist erst vor zwei
Jahren als Nachfolger des Grafen Henkel-Donners-
march nach Kopenhagen gekommen. Vorher hatte er
mehrere Jahre lang mit guten Resultaten den Gesand-
tenposten in Buenos-Aires bekleidet. Der neue Ge-
sandte am dänischen Hof, Dr. von Brodorsff-Rantgan,
gehört zu den jüngeren Diplomaten, er hat vor kurzem
erst das dreißigste Lebensjahr vollendet; er war
mehrere Jahre Botschaftsrat in Wien, ehe ihm das
Budapester Konsulat übertragen ward.

Die neuen deutschen Handelsverträge.

Berlin, 13. Juni.

Im Reichsamt des Innern ist man schon jetzt
unausgesetzt mit der Vorbereitung der neuen Handels-
verträge beschäftigt, die nach dem letzten Reichstag,
falls er sein natürliches Ende erreichen sollte, zu verab-
schieden sein werden. In Uebereinstimmung mit der
Erklärung der letzten kaiserlichen Thronrede, daß die
Verbündeten Regierungen angezogen sind der glücklichen
Fortsetzung der Industrie und Gewerbe Handel, Ver-
kehr und Landwirtschaft die Grundlage unserer Volkswir-
tschaft auch künftig bei Vorbereitung und Abschluß neuer
Handelsverträge nicht verlassen würden, ist nicht beab-
sichtigt, wieder einen neuen Zolltarif aufzustellen,
vielmehr soll der bestehende, der sich in seiner Systematik
wie in seiner technischen Verwendbarkeit im
ganzen bewährt hat, nur in einzelnen revidiert, ver-
bessert und ergänzt werden, sei es infolge technischer
Fortschritte oder praktischer Erfahrungen auf dem Ge-
biete der Handelsverträge oder infolge Veränderungen
der Produktionsverhältnisse der in Betracht kommenden
Länder sowie auch Deutschlands selbst. Deshalb sind
auch die Produktionshebungen, die zur Vorbereitung
des Zolltarifs von 1902 veranlaßt wurden, seit länge-
rer Zeit wieder im vollen Gange, trotzdem, wie er-
wähnt, diesmal kein neuer Zolltarif aufgestellt werden
soll. Sie sollen dazu dienen, über die Entwicklung der
Produktion und die Bedingungen, unter denen die ein-
zelnen Zweige unseres Erwerbslebens sich entwickeln,
volle Klarheit zu schaffen. Diese und andere Arbeiten
sind sehr schwierig und zeitraubend. Es wird der An-
spannung aller beteiligten Kräfte bedürfen, um sie so
rechtzeitig fertigzustellen, daß die neuen Handelsver-
träge vor Ablauf der jetzigen, also vor dem Jahre
1917, abgeschlossen werden können.

Zur Marakko-Frage

Verbesserung und Verschlechterung der Lage um Fez.

Paris, 13. Juni. (Pres.-Tel.)
Um Fez konnten die Landarbeiter gestern zum
ersten Male wieder ihrer Tätigkeit nachgehen. Eine
Kavallerieabteilung hielt sich allerdings ständig zu ihrem
Schutze bereit. Auch im Sebaste wird der Acker wie-
der bestellt.

Die Kolonne des General Mir ist ohne Zwischen-
fälle in Mahardischa angelangt. Zahlreiche der umlie-
genden Stämme haben Vertreter abgesandt, die dem
General die Unterwerfung anbieten. Im Osten und
Süden von Fez macht sich wieder eine Unruhe bemerk-
bar. Sendboten der Haliani durchziehen das Land und
suchen die Beni Harain wie die Bergstämme zum er-
neuten Aufstande zu bewegen. Den gleichen Zweck
verfolgen Reiter der Beni Mir.

Eine Gruppe des Semmurstammes machte einen
Angriff auf Massis. Sie wurde jedoch durch die Ge-
schütze der französischen Besatzung zurückgeschlagen und
zerstreut.

Zur Marakko-Frage

Verbesserung und Verschlechterung der Lage um Fez.

Paris, 13. Juni. (Pres.-Tel.)
Um Fez konnten die Landarbeiter gestern zum
ersten Male wieder ihrer Tätigkeit nachgehen. Eine
Kavallerieabteilung hielt sich allerdings ständig zu ihrem
Schutze bereit. Auch im Sebaste wird der Acker wie-
der bestellt.

Die Kolonne des General Mir ist ohne Zwischen-
fälle in Mahardischa angelangt. Zahlreiche der umlie-
genden Stämme haben Vertreter abgesandt, die dem
General die Unterwerfung anbieten. Im Osten und
Süden von Fez macht sich wieder eine Unruhe bemerk-
bar. Sendboten der Haliani durchziehen das Land und
suchen die Beni Harain wie die Bergstämme zum er-
neuten Aufstande zu bewegen. Den gleichen Zweck
verfolgen Reiter der Beni Mir.

Eine Gruppe des Semmurstammes machte einen
Angriff auf Massis. Sie wurde jedoch durch die Ge-
schütze der französischen Besatzung zurückgeschlagen und
zerstreut.

Paris, 13. Juni. (Pres.-Centrale.) In einem
aus Fez hier eingetroffenen Telegramm heißt es, daß
die Meldungen über die Lage um Fez sich widersprechen.
Reiter der Spania sollen die Gebiete der Beni Harain,
der Djeballa und der Riata durchstreifen und die Stämme
zu einer neuerlichen Erhebung zu bewegen suchen.

General Gourauds Expedition in die Umgebung von Fez.

Paris, 13. Juni. Wie auf drahtlosem Wege
aus Fez gemeldet wird, wird die Kolonne des Generals
Gouraud auf ihrer Expedition zur Säuberung der Um-
gebung der Stadt von feindlichen Streitkräften von
mehreren Vertretern des Sultans und einer Anzahl von
Notabeln begleitet sein. Diese werden mit den ein-
zelnen Stämmen, von denen einige bereit sind, sich zu
unterwerfen, verhandeln.

Der Streit um das Uergatal.

Madrid, 13. Juni. Die Unterhandlungen über
die Eisenbahn-Tanger-Fez haben noch immer zu keinem
Resultat geführt. Die ursprüngliche Idee, eine gemischte
Kommission aus Franzosen und Spaniern einzuberufen,
hat man aufgegeben, und dafür beschlossen, die Streit-
frage einer internationalen Konferenz zur Entscheidung
vorzulegen. Man hofft, auf diese Weise bedeutend
schneller zu einer Einigung zu gelangen.

Vom englischen Streik.

London, 13. Juni.

Bis jetzt ist der englische Nationalstreik der Trans-
portarbeiter ein Fiasko. Nur fünf Häfen im Vereinigten
Königreich und zwar Bristol, Swansea, Plymouth,
Southampton und zum Teil Queensferry sind vom
Streik betroffen. In allen diesen Häfen zusammen
betragt die Zahl der Feiernden 13 000, während zu-
sammen etwa 300 000 Mann die Aufzehrung zur
Arbeitsbeeinträchtigung erhielten. In Southampton konnte
der Dampfer „Majestic“ der White Star Line nicht
ausfahren. Die Bewegung mag sich heute etwas aus-
dehnen, doch scheint der Beschluß der Föderation unter
den Arbeitern selbst keinen rechten Anklang gefunden
zu haben. Die Matrosen- und Heizer-Union hat
jeden Ausnahmefall verboten, so lange nicht eine allgemeine
Abstimmung ein Resultat zugunsten des Ausstandes
ergibt. Eine zweite Niederlage erlitt die Führerschaft
von feiten der nationalen Vereinigung der Dockarbeiter.
Die Delegierten der Union, die in Liverpool zusammen-
getreten waren, erklärten, die Verantwortung für einen
nationalen Streik nicht übernehmen zu können. Ueber-
haupt ist überall fühlbar, daß die Streiker nicht recht
bei der Sache sind. Sie fühlen instinktiv, daß sie keine
rechte Sache vertreten und die Meinung des großen
Publikums gegen sich haben. Dies ist der ewigen
Ausstände endlich überdrüssig, besonders jetzt, da man
sich mit Keisgedanken für den Sommer trägt.

Obwohl die Führer erklären, daß der Streik über
einen Monat dauern würde, ist die Arbeiterschaft über
diesen langen Brotausfall erbittert. Ein Arbeitermit-
glied erklärte im Parlament, daß die Tür zu Unter-
handlungen zwischen Brotgebern und Brotnehmern doch
immer offen stände. — Im Unterhaus stellte Mr.
Asquith fest, daß die Neugeburt des Streiks die
erste Aufmerksamkeit der Regierung erregt. Die

wäre noch immer bereit, ihre Vermittlung anzubieten.
Nach einer Pressemitteilung habe die Regierung die
Arbeitgeber ersucht, auf eine baldige Beendigung des
Streiks bedacht zu sein.

Die amerikanischen Kriegsschiffe von Kuba.

Eine Erklärung der kubanischen Regierung.

Die erneute Entsendung amerikanischer Kriegs-
schiffe nach Kuba und die Berichte des Admirals De-
hauss, der die Lage als für die Fremden sehr bedrohlich
schildert, veranlassen den Präsidenten Gomez, der Auf-
fassung entgegenzutreten, als ob die Regierung des
Aufstandes nicht Herr werden könne und ein Anlaß zu
einer Intervention der Union vorliege. Der kubanische
Gesandte in Berlin, Dr. Gonzalo de Quejeda hat
gestern vom Staatssekretär des Auswärtigen Sanguiñ
folgendes Telegramm, das er zur Verfügung stellt, er-
halten:

Savanna, 12. Juni. „Gestern sind auf Bitten
des Gesandten der Vereinigten Staaten in Kuba zwei
amerikanische Kriegsschiffe in Havanna angekommen.
Veranlassung zu diesem Vorgehen waren Zusammen-
rottungen, die sich am Freitag und Sonnabend in
Negla und Havanna ereigneten. Diese Störungen haben
indessen keinerlei wirkliche Bedeutung. Souff herrscht
vollkommene Ruhe. Der Staatssekretär Knorr erklärt,
daß die Kriegsschiffe lediglich zur Sicherung der Frem-
den nach Kuba beordert worden sind, damit sie im
Notfalle als Zufluchtsstätte dienen können. Ferner ver-
sichert der amerikanische Staatsmann, daß ihre Gegen-
wart weder eine Intervention, noch irgendwelche andere
politische Veränderung bedeutet.“

Festkommers für das deut- sche Geschwader in New-York.

New-York, 14. Juni.

Der Kommerz der deutschen Vereine zu Ehren
des deutschen Geschwaders war ein ungeheurer Erfolg.
Ueber 3000 Besucher waren anwesend. Graf Bern-
storff, Vizeadmiral von Nebeur-Paschwitz und Admiral
Winslow wurden begeistert begrüßt. Der Bürgermei-
ster entfachte einen wilden Jubel, als er das Hoch auf
den deutschen Kaiser ausbrachte, der gleichbedeutend als
Kaiser und als Mensch sei. Keine ähnliche Kund-
gebung ist seit 1870 zu vergleichen. An dem Flaggen-
posten stieg erst die deutsche, dann die amerikanische
Flagge, elektrisch beleuchtet, im Winde flatternd, auf;
die Nationalhymnen begleiteten die Hissung beider.
Endloser Jubel herrschte. Vom Bürgermeister Ganvor
angeregt, wurde eine Depesche an den Kaiser abgeschickt
worin ihm für die Entsendung des deutschen Geschwa-
ders gedankt wurde.

Depeschenaustausch zwischen New-York und Berlin.

New-York, 14. Juni. Vom Festkommers sandte
Bürgermeister Ganvor an den Oberbürgermeister von
Berlin folgendes Telegramm: „Ich sende Berlin die
Grüße der New-Yorker Bürgererschaft, die die freunds-
liche Gesinnung Amerika gegenüber würdigt, die für die
Annahme der Einladung des Flottenbesuches bestimmend
war. Die Anwesenheit der Flotte hat dazu beigetragen
die Bande der Freundschaft, die stets zwischen Amerika
und Deutschland bestanden, zu festigen.“ Oberbürger-
meister Kirchner antwortete in einem ebenso herzlichen
Telegramm.

Ein blutiger Kampf bei Homs.

Rom, 14. Juni.

Die Agenzia Stefani meldet aus Homs vom
gestern: In der Nacht vom 11. zum 12. d. M.
machte der Feind, nachdem er die italienischen Linien
hier und dort beunruhigt hatte, um 4 Uhr einen
unvorhergesehenen und heftigen Angriff gegen die
italienischen Streitkräfte, die die Hügel bei Lebda besetzt
hielten. Als die Lage geklärt war, ließ General
Reisoli von allen in Homs verfügbaren Truppen einen
Gegenangriff in der Flanke und im Rücken des Fein-
des unternehmen. Der Kampf war sehr erbittert.
Um 8 Uhr 15 Minuten waren die Araber und Türken
bereits überwunden und dezimiert. Ein Teil der
Feinde entflohen eiligst, von den Italienern verfolgt und
den italienischen Batterien bombardiert. Ein anderer
Teil wurde in der Dase umzingelt und aufgegeben.
Die Hauptstreitmacht des Feindes bestand aus
Stämmen der Syete, die von vier Geschützen und
regulären türkischen Truppen unterstützt wurden. Diese
Streitkräfte waren merklich stärker, als die bisher gegen
die italienischen Stellungen bei Homs verwandten. Die
Verluste der Araber und Türken sind sehr bedeutend.
Die Dase und das Gelände der Umgebung sind mit
Leichnamen der Feinde geradezu überfüllt. Nicht nur die
nächste Umgebung, auch die sich daran anschließenden
kleinen Berge bei Lebda sind von Feinde verlassen.
Es sind dort 421 Leichen gefunden worden, von denen
219 befestigt wurden. Viele andere sind vom Feind
während der Schlacht fortgeschafft worden. Noch andere
liegen in großer Anzahl auf einem von den italienischen
Befestigungen weit entfernten Gelände und auf der
Rückzugslinie des Feindes zerstreut umher. Die
Italiener haben zahlreiche Gewehre und eine große
Menge Munition erbeutet. Ihre Verluste betragen
zwei Offiziere und 29 Mann tot und zwei Offiziere
und 57 Mann verwundet.

Ein neuer Hezversuch gegen Deutschland.

Paris, 18. Juni.

Die „Liberte“ unternimmt heute einen neuen Hezversuch gegen Deutschland, indem sie Deutschland die Schuld an dem französischen Seemannsstreik in die Schuhe zu schieben sucht. Das Blatt läßt sich aus New-York melden, daß die Nachricht über den Streit auf dem Dampfer „La France“ erst durch deutsche Depeschen bekannt geworden sei, in denen es hieß, daß die Matrosen des Dampfers das Schiff verlassen haben, weil sie die Einrichtungen auf dem Dampfer für ungenügend hielten und keine Ausreise auf der „La France“ mehr unternahmen wollten. Der Gewährsmann des Blattes behauptet, daß dieses häßliche Mandöver Deutschlands tatsächlich der Wahrheit entspreche.

Das Brack des „Vendemiairo.“

Paris, 18. Juni. Heute war in der Kammer das Gerücht verbreitet, daß das Brack des Unterseebootes „Vendemiairo“ durch den hohen Wellengang wieder an die Oberfläche gehoben worden sei. Fischer wollen das Brack drei Meilen von der Küste entfernt gesehen haben. Im Marineministerium ist eine Bestätigung dieses Gerüchtes noch nicht eingetroffen. Einer anderen Meldung aus Cherbourg zufolge soll das gesunkene Unterseeboot nur noch in einer Tiefe von 14 Metern im Becken von Bawill liegen. Viceadmiral Kiesel, der Marinepräfelt von Cherbourg, hat sich heute dorthin begeben.

Zur Kesselexplosion in einer Düffeldorfer Eisenhütte.

Düffeldorf, 18. Juni.

Die von uns bereits gestern Morgen gemeldete Explosion war von ungeheurer Gewalt und in weitem Umkreis hörbar. Das Dach des Kesselhauses wurde völlig abgerissen, die Seitenwände teilweise zertrümmert. Der schwere Kessel mit der östlichen Seitenwand wurde etwa 60 Meter weit auf einen Kotschaufen geschleudert, wo er liegen blieb. Im Kesselraum befanden sich 12 Personen, die fast alle verletzt worden sind. Steine wurden weithin fortgeschleudert und alles Eisenwerk wie Streichhölzer zerborsten. Ein Heizer, der mit dem Kessel heraufstieg, wurde merkwürdiger Weise nur leichter verletzt, ein anderer wurde nach 5 Stunden unter den Trümmern tot hervorgezogen. Im Krankenhaus ist noch einer der Schwerverletzten gestorben, jedoch die Zahl der Todesopfer bereits vier beträgt. Die Unglücksstelle liegt neben der elektrischen Werkzentrale, die aber nur wenig beschädigt ist. Unter den Trümmern wird noch nach Verschütteten gesucht.

Internationaler Feuerwehr-Kongress in Petersburg.

von A. Severin,

Kommandant der Tomashower Feiw. Feuerwehr. (Schluß.)

Am Abend desselben Sonntags hatte die Petersburger Stadtverwaltung die Mitglieder des Kongresses zum Kant in die Adelsversammlung geladen. Es sind gegen 3000 Personen erschienen, die mit allerhand Erfrischungen aufgenommen wurden; die Stadtverwaltung hatte wohl mit dieser Masse nicht gerechnet, denn in Kurzem war alles erschöpft. Der Großfürst Andreas Wladimirovitch erschien ebenfalls und bemerkten wir unter den anderen Honorationen noch den Gouverneur von Petersburg Grafen Aldersberg und Adelsmarschall Fürsten Szoltylow. Nach einigen offiziellen Reden hielt der Großfürst Cerce und ließ sich im besonderen alle ausländischen Deputierten vorstellen. Der Großfürst war äußerst eingehend und interessiert, was schon bei der Parade beobachtet werden konnte.

Weil ich grade bei den Geistlichkeiten bin, und ehe ich auf die Congreßhandlungen und die Ausstellung, welche mit dem Congreß verbunden war, übergehe, so will ich noch des großen Diners Erwähnung tun, welches in dem großen Saal des Aquariums mit einer Beteiligung von etwa 400 Personen am Dienstag den 22. Mai stattfand. Der Präsidialstisch war voll besetzt und die Anwesenden des Congresses nahmen daran teil. Es war geradezu rührend wie die Nationalhymnen aller anwesenden ausländischer Vertreter gespielt und mit Enthusiasmus aufgenommen wurden. Jeder gedachte der Worte und fühlte sich darin einig, die Graf Westphal, Brandmajor von Hamburg — eine imposante Erscheinung — bei Eröffnung des Congresses mit murriger Stimme ansprach: „Wir Feuerwehrlente kennen keine Konfessionen, kennen keine Landeskategorien, nur dem Nächsten Hilfe zu bringen in seiner Not ist unsere heilige Pflicht und es giebt wohl keine Institution die so international denkt als die Feuerwehr.“

Am Montag früh wurden nun die Congreßsitzungen eröffnet. Der Congreß wurde in 4 Sektionen geteilt: 1) Allgemeine Vorträge, 2) Versicherungswesen, 3) Feuerlöschwesen und 4) Sanitätswesen. Im ganzen wurden über 50 Vorträge gehalten und würde es zu weit führen im Einzelnen darauf einzugehen, auch konnte ich natürlich nicht allen Vorträgen beiwohnen. Nicht alle Vorträge waren für uns von Interesse, und liegen wohl manche Vorschläge noch weit im Felde. Ein großes Kontingent in den allgemeinen Vorträgen diente wohl der Beschaffung von Mitteln zur weiteren Ausrüstung des Feuerlöschwesens in Rußland, Ausbildung strenger Disziplin, praktische Anleitungen für Industrielle, Maßregeln bei Wald- und Dorfbränden, etc. etc. Im Versicherungswesen kamen kleine Konflikte der Landchaften und den Feuerversicherungsgesellschaften zum Austrag, im Feuerlöschwesen hat vielfach die Berufsfeuerwehr für Aufbesserung ihrer Lage gesprochen. Auch wurde dort für die Errichtung staatlicher Brandweherschulen plaidiert, von denen meines Wissens nach

nur eine in St. Petersburg existiert. Aus diesem Thema heraus hat Herr Zoner uns gegenüber angeregt, Freiwillige in den Schulen zu Feuerwehrlenten heranzuziehen: etwa eine Stunde wöchentlich, damit unsere Freiwilligen Feuerwehren den entsprechenden Nachwuchs erhalten, der jetzt vollends fehlt.

Im Sanitätswesen habe ich keinem Vortrage beiwohnen können, nur habe ich mir erzählen lassen, daß auch Frauen dazugezogen werden sollen. Im allgemeinen sind ja wohl Unglücksfälle selten und meistens Hilfe sofort zur Stelle.

Wir hatten auch Gelegenheit in der Brandweherschule einer Uebung beiwohnen und sind ungemein befriedigt gewesen: die Mannschaft ist technisch vollständig auf der Höhe und arbeitet im Kommando sehr exact. Ein wundervoll gemauerter Steigerturm, der infolge der vielen praktischen Uebungen schon rauhgeschwärtzt ist, erregte unser Interesse. Die Mannschaften arbeiteten im Rauch mit Schutzmasken und Sauerstoffapparaten.

Plötzlich erscholl das Kommando: Explosionsgefahr, und fast gleichzeitig erfolgte eine Explosion, doch immer noch spät genug, um der Mannschaft Gelegenheit zu geben, sich aus dem Bereich der Gefahr zu ziehen.

Jetzt will ich noch einen Blick in die Ausstellung werfen, welche am Sonnabend Vormittag vom Großfürsten eröffnet wurde. Auf künstlerische Ausstattung ist kein großes Gewicht gelegt worden. Dennoch ist auch in dieser Beziehung einiges hervorzuheben. Hier fällt vor allem im Zentrum der Manege der Pavillon der Russ.-Amer. Gummiindustrie auf. Graue Säulen laufen in Karpatiden aus, die auf ihren Schultern schwere Schläuche tragen. In der Mitte erhebt sich ein ebenfalls aus Schläuchen gebildeter Turm, der mit hübschem Lichteffekt eine symbolische Darstellung der Wasserquelle krönt. Auch die Firma „Promodit“ hat sehr hübsch ausgestellt. Es ist ein Miesenetablissement, welches wir im Modell sehen. Auch „Trenognit“ steht braun zur Seite. Jedenfalls brauchen wir in Schläuchen vom Auslande nichts zu beziehen.

In der Sektion für Vorbeugung und Verhütung von Bränden finden wir Exponate von der Nongoroder Gouvernementslandschaft gegründete Schule für feuerwehrlente Bauwesen, die speziell den russischen ländlichen Verhältnisse angepaßt, Modelle von Bauernhäusern und Wirtschaftsgebäuden zeigen. Sehr interessant ist ein großes Modell des K. Theaters in Wiesbaden, das von den Mannschaften und Chargierten der dortigen Berufsfeuerwehr angefertigt ist. Er veranschaulicht die hervorragenden Vorkehrungen, die in diesem Theater durch beschulbare eiserne Vorhänge und ein verzweigtes System von Löschanlagen, Hydranten, Feuermelder etc. zum Schutz des Publikums getroffen worden sind. Von den verschiedenen Mitteln um leicht brennbare Stoffe gegen Feuer zu imprägnieren sei hier nur die Erfindung des Mechanikers Polunin genannt, die im Moskauer Künstlerischen Theater seit 8 Jahren mit bestem Erfolg angewandt wird, und selbst Stoffe wie Tüll und Papier gegen Feuer schützt.

Die Sektion für Löschwesen zeigt eine große Mannigfaltigkeit an Spritzen, Rettungsapparaten und Ausrüstungsgegenständen. Hier hat sich die Firma Gustav List hervorgetan; auch steht Troeger aus Warschau an erster Stelle.

Bei List fällt eine Dampfspritze auf, die auf Kugellagern gehend, bei einer Leistungsfähigkeit von 220 Webers in der Minute, von 2 Pferden fortbewegt wird und in 5 Minuten Wasser gibt. Auch das bekannte Schaumlöschverfahren „Vorantaine“, das durch Entwicklung kohlenaurer Gase selbst Kraftabstrände in kürzester Zeit zu löschern vermag, ist durch Handapparate und dafür eingerichtete Spritzen vertreten. Sehr interessant ist der automatische Löschapparat „Chef“ (Wespa), eine art Sprinkler, der für einen Raum von 24 Quadratellen genügt, um das Feuer zu ersticken. Für Kleinbetriebe und besonders feuergefährliche Räume sehr empfehlenswert. Der Apparat nebst allen Leistungen kostet gegen 80 Rbl. Ich mache auf diese Einrichtung ganz besonders aufmerksam.

In der Sektion für die erste Hilfe bei Unglücksfällen zeigt die russische Gesellschaft des Roten Kreuzes ein vollständig ausgerüstetes Verbandzelt. Die Gesellschaft für Volksgesundheit demonstrierte an Modellen, wie man Notverbände anzulegen und das Blut zu stillen hat. In dieser Beziehung müßte besonders in kleinen Städten ein Kursus eingerichtet werden.

Die Sektion für Versicherungswesen zeigt hauptsächlich statistische Daten, woraus man ersieht, wie gewaltig in der letzten 20 Jahren die Versicherungsobjekte gewachsen sind.

Das wäre also das bemerkenswerte in der Ausstellung!

Am Mittwoch, d. 23., fand dann die Schließung des Kongresses, wieder in Gegenwart des Großfürsten Andreas Wladimirovitch statt. Es wurden abermals, wie bei der Eröffnung, eine Anzahl offizieller Reden gehalten, Rapport über die Tätigkeit des Kongresses erstattet. Einzelne Vertreter der fremden Staaten haben Ehrenmedaillen an den Großfürsten und an verschiedene andere hohe Persönlichkeiten verteilt.

Eine größere Anzahl reiste nunmehr nach auf 2 Tage nach Moskau — die fremden Vertreter wohl alle — welche bei dieser Gelegenheit eine echt russische Stadt sehen wollen, was Petersburg eigentlich in seiner Stylart nicht ist.

Der nächste Kongreß soll in Kopenhagen stattfinden. Allen meinen Kameraden rufe ich zu, daß jeder in seiner Art für den einheitlichen Gedanken der Nächstenliebe beim Brande fortarbeiten möge, damit unsere Liebe wahr werde: Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

Chronik u. Lokales.

* **Wit Meerhöcker Selambnis** wird in Archangelst ein „Russisches Nordisches Komonossow-Veren“ gegründet, wovon der Petrikauer Gouverneur den Polizeimeister der Stadt Lodz in Kenntnis setzt. Spenden hierfür nimmt das Museumkomitee entgegen.

* **Reflekt.** Der frühere hiesige Spinnerelbesitzer Herr K. K. K. K., der seit einigen Jahren in Zschendorf bei Weissen als Rentier lebte, ist am Donnerstag früh das Opfer eines Automobilunfalles geworden, über das wir in den „Dresdener Nachrichten“ folgendes lesen: „Das Automobil des Rentiers K. K. K. K. aus dem hiesigen Ortsteil Zschendorf, das von dem Besitzer selbst gesteuert wurde und mit drei Per-

sonen besetzt war, fuhr beim Ueberhofen eines Postgeschirrs gegen einen Baum und geriet in den Straßengraben. K. K. K. K. und der ehemalige Restaurateur Gentsch sind tot; der Holzbildhauer Förster ist schwer verletzt. Hierzu gibt das „Meißner Tagebl.“ noch nachstehende Einzelheiten: An der Unglücksstelle bot sich ein geradezu entsetzlicher Anblick. Vor dem Kraitwagen, dessen hinterer Teil vollständig zertrümmert war, lagen zwei Männer, der Billenbesitzer Körner und der Bildhauer Förster, auf der Straße. Körner war tot; Förster gab Lebenszeichen von sich und konnte sich nach einiger Zeit mit fremder Hilfe erheben. Hinten über die Stühle gestreckt lag ebenfalls tot, der Privatassistent Gentsch, früherer Inhaber des Restaurants „Stadt Leipzig.“ Förster und die Leichen wurden nach dem hiesigen Grundstücke gebracht, wo der hiesige Arzt, Dr. Seidel in Niederan, bei Förster eine Reihung der Leber und an den beiden Leichen den Tod durch Einbrüchen des Brustkastens feststellte. Im Weinböhler Krankenwagen wurde Förster nach seiner Wohnung an der Zschendorfer Straße übergeführt. Während der Kopf der Leiche K. K. K. K. verschiedene, aber nicht entstellende Verletzungen aufwies, zeigte Gentsch's Gesicht keine Schäden. Mittels zweier von Meissen beordeter Leichenwagen wurden die Toten ebenfalls nach den Wohnungen ihrer aufs tiefste erschütterten Angehörigen gebracht. Auf Grund der Radspuren konnte festgestellt werden, daß das von Weinböhla kommende Auto schon vor der Unfallstelle einen unsicheren, nach rechts und links schlingelnden Gang gehabt hatte, und daß es beim Einbiegen von der Weinböhla in die Niederaner Straße nur ganz knapp an dem dort stehenden Straßbaum vorbeigekommen war. An der Unfallstelle geriet sowohl das rechte Vorder- als auch das gleichseitige Hinterrad, von dem Straßrande Erdstücke abdrückend, so weit nach dem Straßenrande, daß K. K. K. K. r, der das Auto steuerte und die große Gefahr im letzten Augenblicke wohl erkannt haben mochte, den Vorderwagen an dem Straßbaum nur ganz knapp vorbeibrachte, den verderblichbringenden Anprall des Hinterrades aber nicht mehr zu verhindern vermochte. Der Anprall erfolgte denn auch mit einer solchen Heftigkeit, daß die Achse des 30 PS Dux-Wagens am Antriebe brach und der hintere Teil des Autos vollständig in Stücke gerissen wurde, während am Vorderwagen nur die Signallampe und der rechtsseitige Kotflügel eingedrückt wurden. Mit einem unter das zertrümmerte Hinterrad geschobenen Tafelwagen wurde das Unglücksauto, das K. K. K. K. erst im Frühjahr erworben hatte und mit dem er wegen Krankheit erst nur wenige Fahrten gemacht hatte, nach Zschendorf befördert.

K. K. K. K. besah hier viele Freunde, die sein frühes und schredliches Ende tief erschüttert hat und die ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren werden.

* **Stolypindenkmal in Warschau.** Der Komitee des russischen Klubs in Warschau benachrichtigte die Kanzlei des Lodzer Polizeimeisters, daß in Warschau auf dem Territorium des zukünftigen „Volkshauses“ ein Stolypindenkmal errichtet werden soll. Spenden hierfür sind an den Direktor des Warschauer Reichsbankkontors Wlzl. Staatsrat Baron Tiefenhausen zu richten. Die Subskriptionslisten werden an das Denkmalkomitee gesandt.

* **Schulnachrichten.** Der Chef der Lodzer Schuldirektion sandte an sämtliche örtliche Lehrer und Besitzer von Privatschulen als auch der städtischen Elementarschulen ein Zirkular, in dem er ihnen zur Kenntnis bringt, daß in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli n. St. beim Lodzer Lehrerseminar Kurse, sowohl für die Lehrer der hiesigen Schulen, als auch denen der Umgegend, eröffnet werden. Zu diesem Zweck wird der Chef der Lodzer Schuldirektion, Seine Excellenz Wlzl. Staatsrat Nikolai Swanowitsch Wlzl. in Lodz eintreffen, der Vorträge über Pädagogik halten wird. Die Kurse, die unter der Leitung des Herrn Schuldirektors stehen werden, sind speziell für die jüngeren Lehrer bestimmt. Außerdem werden noch Vorträge halten die Lehrer Lodzer des Seminars, der Inspektor der Lodzer Schulen Herr Schützbergow usw.

* **Prüfung in der Taubstummen-Schule „Gerasimim“.** Am Sonntag, den 18. d. M. vormittags, um 11 Uhr, findet in der Taubstummen-Schule „Gerasimim“ an der Zawadzkastraße 19 die Prüfung der Schüler genauer Lehrjahrs statt. Da die Prüfungen öffentlich abgehalten werden, sind Gäste sehr willkommen.

* **Geschäftsergebnis.** Die Aktiengesellschaft der Pabianicer Baumwoll-Manufaktur von K. K. K. K. & Co. n. d. hatte im verfloßenen 13. Operationsjahre einen Reingewinn von 885.211 Rbl. 8 Kop. zu verzeichnen und zahlte ihren Aktionären eine Dividende von 5 Prozent.

* **Ein Gartenfest zum Besten des Baufonds der heil. Stanislaus Kofka Kirche zu Lodz und der katholischen Kirche in Gdynia findet Sonntag im Garten „Dzioki“ in Kuda-Pabianice statt. Das Fest beginnt um 1 Uhr nachm. Es werden 8 Orchesterkonzertieren und sechs verschiedene Chöre singen. Auf dem großen Teiche findet ein Blumentorso bekrönter Bote statt und großes Feuerwerk soll abgebrannt werden. Drei billige Aufführungen und drei Tanzspiele werden für das leibliche Wohl sorgen und den Tanzlustigen Gelegenheit geben Derschore zu huldigen. Vier Lustbälle sollen in die Höhe steigen und gewandte Kletterer können sich an den Rietterstangen hübsche Preise holen. Da das Ganze als ein Volkfest gedacht ist, hat man den Eintrittspreis auf nur 25 Kop. festgelegt.**

* **Nachklänge zum Diebstahl auf Jasna Góra.** Die erste Kriminalabteilung der Warschauer Gerichtspalate verhandelte den Prozeß wegen des im Oktober 1909 gestohlenen Kleides der Wunderthätigen Mutter Gottes von Genschohu. Der Dieb ist wie erinnerlich, nicht gefunden worden, und die Untersuchung richtete sich damals gegen einen gewissen Stefan Milosch, der im Jahre 1907 zu 12jähriger Zwangsarbeit verurteilt worden und dann entflohen war. Einige Monate nach dem Verbrechen wurde der Verdacht gegen einen Bauern aus dem Dorfe Koszcielce, Kreis Genschohu, den 23jährigen Marcin Winiarek, gelenkt, dem zur Last gelegt wurde, er hätte, trotzdem er vom Diebstahl wußte, die Metalltasel, an welcher das Kleid befestigt gewesen, bei sich verborgen. W. war denn auch im Januar d. J. vom Petrikauer Bezirksgericht zu 3 1/2 Jahren Arreststrafe verurteilt worden. In der Appellationsklage verurteilt sich W. vor dem Vorwurf der Hehlerei, der Begünstigung des Diebstahls — er habe nichts verborgen. Zufällig fand er in einem Heuhaufen die in Jasna Góra gestohlene Metalltasel und legte sie ins Gebüsch — ohne die Absicht zu he-

gen, sich dieselbe anzueignen. Die Gerichtspalate verwarf die Appellation und bestätigte das Urteil des Petrikauer Bezirksgerichts.

* **Zu dem Raubüberfall auf den Train der elektrischen Zufuhrebahn Lodz—Pabianice.** Da die ersten Nachrichten über das empörende Verbrechen, welches am Donnerstag Abend auf der Strecke Lodz—Pabianice verübt wurde, ziemlich verworren lauteten, wollen wir nachstehend alle bisher festgestellten Einzelheiten nochmals zu einem Gesamtbilde zusammenfassen. Danach stellt sich der blutige Ueberfall wie folgt dar:

Am 10 Uhr 20 Min. hat der Zug Nr. 3 der elektrischen Zufuhrebahn in Lodz die Station Geyers Ring zu verlassen und die Fahrt nach Pabianice aufzunehmen. Am Donnerstag Abend fuhren mit diesem Zuge etwa 10 Personen, vorwiegend jüdische Kaufleute und Händler aus Pabianice, als Motorführer fungierte der Maschinist Kazimierz Wachowski, als Kondukteur aber Franciszek Wojcik.

Als der Zug um 10-Uhr 38 Min. die Station Kawerow verließ, sprangen auf die andere Plattform des Waggons zwei maskierte Banditen, die gleichzeitig aus Browning-Revolvern zu schießen begannen. Auf der Plattform befand sich in diesem Moment, außer dem Maschinisten, auch der Kondukteur Wojcik; unter den Augen der Banditen brach der Kondukteur tödlich getroffen zusammen, hatte jedoch noch so viel Kraft, daß er bis in den Waggon gelangte; hier, im Abteil 2. Klasse, hauchte er seinen Geist aus. Maschinist Wachowski entging dem Tode indem er sich bei jedem Schuß niederbückte, zuletzt aber auf die Plattform warf, den Erschossenen spielend, was ihn auch allein rettete.

Indessen waren drei andere, gleichfalls maskierte Banditen über die hintere Plattform in den Waggon gedrunen und eröffneten hier, ohne ein Wort zu sagen, ein dichtes Feuer auf die wehlosen und zu Tode erschrockenen Passagiere. Die Banditen verschonten niemand und sandten in die zusammengedrückte kleine Schaar von Passagieren einen Hagel von Browningskugeln. Die Folgen dieser Schandtat waren entsetzlich, denn es wurden außer dem ermordeten Kondukteur im Innern des Waggons noch zwei Personen getötet, u. zw. der 40jährige Kaufmann Aron Brodmann aus Pabianice und der 30jährige Berysz Baumann, gleichfalls ein Pabianicer Einwohner. Vier Personen wurden schwer verwundet; die 27jährige Rosa Lewowicz, Frau eines Pabianicer Kaufmannes, der 31jährige Schaja Urbach, Fabrikant aus Pabianice, der 83jährige Schajm Kadisch, ein Kaufmann aus Warschau, der sich in Geschäften nach Pabianice begab, und der 25jährige Händler Schmul Soskowitz. Nachdem sie die Passagiere auf so entsetzliche Weise terrorisiert, begannen die Banditen zu rauben, ohne nimmer natürlich auf den geringsten Widerstand zu stoßen. Ein jeder gab beinahe freiwillig her, was er bei sich hatte. Dem ermordeten Brodmann wurden 500 Rbl. abgenommen, anderen gleichfalls bedeutendere Summen, deren Höhe jedoch noch nicht festgestellt werden konnte. Nach vollführter Raubübung sprangen die Banditen aus dem Waggon, dem Maschinisten Wachowski, dessen sie hierbei wieder ansichtig wurden, drohend anempfehlend, schleunigst nach Pabianice zu fahren. Im übrigen spielte sich alles, wie von uns bereits geschildert ab. Rosa Lewowicz und Schaja Urbach, die, wie sich erwies, leichtere Wunden davongetragen hatten, wurden in Droschken nach ihren Wohnungen gebracht, Schajm Kadisch und Schmul Soskowitz nach dem städtischen Hospital.

Der Zustand des Soskowitz ist hoffnungslos, denn er erhielt einen Schuß in den Unterleib und hat die Lunge durchschossen; Kadisch hat einen Schuß im Arm und einen in der Schulter.

Außer der Geldtasche des ermordeten Kondukteurs, die man, wie bereits gemeldet, mit Hilfe des Polizeihundes im Roggenfelde unweit der Station Kawerow fand, soll man eine Maske und ein Portemonnaie gefunden haben, das einem der beraubten Passagiere gehörte.

Ferner besteht das Gerücht, daß in den Abteil 2. Klasse auch noch die Frau eines Buchhalters, der in einer Pabianicer Fabrik angestellt ist, geraubt wurde. Ihr Name ließ sich noch nicht ermitteln, doch sollen ihr die Banditen einige Hundert Rubel geraubt haben. Was den ermordeten Kondukteur Wojcik anbelangt, so scheint über dem Unglücklichen ein verhängnisvolles Fatum geschwebt zu haben. Wegen irgend eines kleinen Vergehens war W. nämlich vor etwa 10 Tagen suspendiert und erst am Donnerstag wieder, nach längerem Bitten, in den Dienst aufgenommen worden, resp. gerade zur rechten Zeit, um unter den Augen der Mordgesellen sein Leben einzubüßen.

Wie bereits mitgeteilt, ist ein großer Teil unserer gesamten Sicherheitsbehörden, die Gendarmerie nicht ausgeschlossen, in Bewegung gesetzt worden, um den Nachhaken, die diese schändliche Blutat begingen, auf die Spur zu kommen. Die bisher erzielten Resultate sind allerdings noch gering, doch werden die Nachforschungen mit der gleichen Energie, mit welcher sie Donnerstag Nacht aufgenommen wurden, fortgesetzt. Wie wir erfahren, ist man hierbei bis in die Nähe von Zimnastawa gelangt. Ein von dort kommender Fuhrmann meldete nämlich der Polizei, daß er unterwegs drei junge Burschen auf einer Britschka traf, deren Pferd bis aufs äußerste abgetrieben und mit Schaum bedeckt

mor. Als er deshalb etwas länger auf die Brischke blickte, drohten ihm die jungen Burschen mit Revolvern.

Von einem Augenzeugen ging uns nach nachstehender Bericht zu: Auf dem Generals Ring war auch ich mit vielen anderen Passagieren in den nach Bohanice fahrenden Unglückszug der elektrischen Straßenbahn eingestiegen.

Als wir nun die Haltestelle Kamenow passiert hatten, erfolgte eine Detonation. Offenbar war eine Betarde auf die Schienen gelegt worden, gleich darauf trachten zwei weniger laute Schiffe. Der Passagiere, meist Israeliten, — ich fuhr in der 3. Klasse — bemächtigte sich eine allgemeine Panik. Sie sprangen von den Sitzen auf und begannen laut und unruhig Vermutungen über ein Unglück auszusprechen, zumal der Waggon alsbald stehen blieb. In demselben Moment sah ich auch einen Mann mit schwarzer Maske vor dem Gesicht an der Eingangstür stehen. Der Fremde begann sofort zu schießen. Mehrere Israeliten stürzten zu Boden. Ich überließ die Situation, meinte aber, der Bandit habe in die Luft geschossen und suchte mit den Augen die Kugeln, die meiner Meinung nach irgendwo in der Decke stecken mußten. Schließlich bemerkte ich aber Blut und sah, daß außer mir niemand mehr im Waggon aufrecht war. Da legte ich mich auch platt auf die schon am Boden liegenden. Der Bandit schoß weiter, ziel- und wahllos in den Liegenden Menschenknäuel hinein, wobei eine Kugel meinen Gut freifte. In der Todesangst, die sich über mich, auch meiner, bemächtigte, schienen die Minuten zu Stunden zu werden. Nun hörte der Bandit zu schießen auf und rief halb polnisch, halb russisch, man solle ihm Geld (araba) und die Uhren (zygarki) hergeben. Mit vorgehaltenem Revolver nahm er nun den geängstigten Passagieren Geld und Uhren ab, was ihm ohne Widerstand abgelaufen war. Einer meiner Nachbarn, ein Israelit, gab ihm 100 Rbl., der Bandit herrschte ihn an, das sei zu wenig, da legte der zu Tode erschrockene Mann noch einige Silbermünzen hinzu. So ging der Maskierte von einem zum anderen. Auch mich herrschte er an, ich solle ihm Geld geben, aber ich suchte zu lange in meinen Taschen herum, so daß er weiter ging. Furchtbar war nachstehende Episode: Ein Israelit war angefallen und überreichte dem Banditen Geld, das Portemonaie mit Inhalt und die Taschenuhr. Als der Bandit dieses alles empfangen, und in seinen Tasche hatte verschwinden lassen, schob er den vor ihm stehenden Israeliten, der ihm Alles widerstandslos ausgeliefert hatte, aus nächster Nähe, direkt in die Brust nieder. Einem zweiten Israeliten ging es genauso. Der Bandit schoß so oft, daß er mehrere Male Iaden mußte. Endlich, nach langen qualvollen Minuten, sah ich den Banditen durch die Tür verschwinden. Aber gleich darauf trachten Schüsse in der zweiten Klasse, deren Tür verschlossen war. Mit Gewalt ramnten wir die Tür ein und nun sah ich denselben Banditen in der zweiten Klasse stehen mit rauchendem Revolver, nicht Browning, sondern Centralfeder-System. Vor ihm lag lang ausgebreitet und regungslos der erschossene Kondukteur. Ein zweiter Bandit stand beim Maschinisten, der sich mit entsetztem Gesicht die Szene ansah. Da plötzlich wandte sich der Bandit zu uns, die wir in die zweite Klasse gedrungen waren und hinter uns dicht gedrängt Menschen stehen hatten und begann wiederum auf uns zu schießen. Da ich ganz nahe bei ihm stand, konnte ich seinen Revolver deutlich sehen. Es war ein ganz gewöhnlicher, minderwertiger Revolver. Als der Bandit nun neuerdings auf uns schoß, rief ich den Maschinist des Zuges an, ob er denn verriekt sei und nicht schon genug Blut unnütz vergossen habe. Da hörte der Bandit zu schießen auf. — Inzwischen waren einzelne Personen, die sich auf der hinteren Plattform befunden hatten, abgesprungen und waren in der Richtung nach Lodz davongelaufen. Sie erreichten den nachfolgenden Wagen und schlugen Lärm, so daß dieser Wagen nun mit voller Fahrt zur Hilfeleistung herbeiführte. Auch der Wagen aus der Bahnanfänger Richtung hatte lange gewartet und sich endlich in Bewegung gesetzt, so daß beide Wagen fast gleichzeitig an den überfallenen Wagen herankamen. Der Maschinist begann nun, obgleich er mit einem Revolver bedroht war, um Hilfe zu rufen. Das veranlaßte die Banditen, davon zu laufen. Nun fuhr alle drei Tramways bis zur nächsten Weiche, um aneinander vorbei zu kommen. Die schreckliche Grausamkeit des Banditen legte mir den Gedanken nahe, daß es kein gewöhnlicher Bandit, sondern irgend ein blutdürstiges Individuum sei, mit dem wir zu tun hatten, ein fürchterlicher Mordgehele.

Ein guter Rat an unsere Hausfrauen ist der, gerade auch beim Einkauf von Nahrungs- und Genussmitteln auf die Kennzeichen der Echtheit zu achten. Heutzutage suchen so mancherlei Nachahmungen von dem Vertrauen zu profitieren, das altbewährte Erzeugnisse, wie z. B. Maggi's Bouillonwürfel, dank ihrer stets gleichmäßigen Güte, seit langem genießen. Hier gilt das alte wahre Wort: „Für den Magen ist das Beste gerade gut genug.“

Der Fußballverein „Victoria“ hält morgen, Sonnabend, um 8 Uhr abends, im eigenen Vereinslokale an der Dargomaststraße 54 eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Herren Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Verhaftet wurden nachstehende Personen, die des Diebstahls angeklagt sind: Boleslaw Wojciechowski, 34 Jahre alt, Andrzej Wolanski, 29 Jahre alt, Jozef Kubicki, 20 Jahre alt, und Antoni Kanth, 18 Jahre alt.

Erkrankungen. Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Dlugostraße Nr. 47 eine gewisse Stanislaw Wojciechowska, 26 Jahre alt, an der Nowomiejskastraße Nr. 20 die 22jährige Paulina Drogoszka, an der Panelskastraße Nr. 91 die 35jährige Arbeiterin Paulina Kade, und an der Zielonastraße Nr. 47 eine unbekannte Frau, ca. 46 Jahre alt. In allen Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

Bergiftung. Gestern abend nahm im Hause Slowianskastraße Nr. 17 die 35jährige Marianna Kozlowska infolge Unvorsichtigkeit eine größere Dosis Kohlenwasserstoff zu sich, so daß sie schwer erkrankte. Es wurde die Unfallstation alarmiert, worauf die K. nach erteilter erster Hilfe nach dem Alexander-Hospital gebracht wurde.

r. Unfall. An der Podzerczynastraße Nr. 25 stürzte gestern abend aus dem Fenster der 1. Etage das 3jährige Töchterchen eines Arbeiters, P. Zymlit auf den Hof hinab, wobei es zum Glück nur leichtere Verletzungen davontrug. Ein Arzt der Unfallstation erteilte dem Kinde die erste Hilfe.

r. Hebefahren wurde gestern abend an der Sredniastraße der 15jährige Stefan Dobrzynski, wobei er an den Füßen verletzt wurde. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der Knabe an Ort und Stelle belassen.

Ferner wurde gestern nachmittag um 2 Uhr wurde vor dem Hause Zielonastraße 29 die sechsjährige Händlerstochter Mucha Kempinska von einem Wagen überfahren. Das Kind erlitt erhebliche Verletzungen an den Beinen, weswegen die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden mußte.

r. Schlägereien und Körperverletzungen. In der Mlynarskastraße Nr. 44 wurde die 20jährige Arbeiterin Emilie Denaber im Streit mit stumpfen Gegenständen am Kopf und Körper verletzt. Während einer Schlägerei in der Gogowastraße Nr. 5 wurden dem 44jährigen Arbeiter Wojciech Wozny mit stumpfen Gegenständen am ganzen Körper erhebliche Verletzungen beigebracht. Ferner wurde auf dem Neuen Ringe Nr. 11 einer gewissen Antonina Klekot ein Faustschlag vor die Brust versetzt, daß sie bewußtlos zu Boden stürzte. Den Verletzten Personen erteilte ein Arzt der Rettungstation die erste Hilfe.

Diebstähle. Am Donnerstag wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Wohnung der Nofalie Schröder an der Panelskastraße 85 verschiedene Sachen im Werte von 40 Rubel; aus der Färberei von Leon Pylsh in Karolew 150 Pfund Wollgarn im Werte von 250 Rbl.; aus der Wohnung von Nikitin Bander an der Wonska-Strasse 26 verschiedene Sachen im Werte von 50 Rubel und aus der Hutfabrik von Karl Schöppert an der Podlesna-Strasse 3 Hüte im Werte 80 Rubel. Den letzteren Diebstahl begangen zu haben, werden drei Arbeiter dieser Fabrik verdächtigt, die auch in Untersuchungshaft genommen wurden.

Polnische Klassenlotterie. Bei der heute in Warschau stattgehabten fünften Ziehung der 5. Klasse der 198. Klassenlotterie des Königreichs Polen wurden nach folgende Gewinne gezogen:

- 91. 100 Nr. 19,248
961. 50 Nr. 32 52 93 100 29 34 37 44 69 71 301 38
393 407 24 28 552 57 59 97 603 81 33 93 707 8 92 829 30
871 83 914 15 44 48 69 92.
1011 23 58 93 103 37 39 53 247 85 91 316 23 96 414
485 72 82 504 8 9 50 69 80 605 25 797 809 950 95
2033 37 78 104 56 306 23 404 18 23 51 93 512 15 47
558 681 723 71 839 43 47 978 95.
3012 146 242 302 84 402 5 75 513 33 92 034 41 48 59
714 51 827 85 919 46 73 95 99.
4009 70 75 181 267 71 82 375 83 508 89 609 10 58 83
701 13 31 42 44 67 70 76 800 42 73 912 32 48 76 96.
5005 11 22 47 56 60 65 73 85 111 86 223 317 21 440
449 504 52 67 82 45 713 50 83 807 83.
6007 28 73 102 67 76 85 267 86 385 92 414 534 636
698 778 813 906.
7002 39 40 153 68 232 42 305 42 84 598 602 42 86
754 835 37 43 85 90 940 41 70 74 81 96.
8047 63 126 38 343 75 425 32 45 76 97 513 55 84 88
686 732 38 58 84 92 845 78 92 901 4 24 71.
9005 116 337 46 99 414 549 50 653 64 737 852 83
928 29 36 44.
10030 75 100 2 7 95 221 52 69 313 21 460 548 52 666
687 804 8 94 926 41 89.
11012 16 25 58 63 104 40 55 75 211 58 90 345 71 90
409 40 574 606 56 721 51 63 88 816 69 913 24 89.
12004 6 25 97 100 45 55 71 219 39 72 78 83 303 69
458 503 14 29 50 61 78 93 605 24 52 99 809 84 98 934.
13010 67 79 85 124 218 218 43 45 58 61 69 90 342 74
427 59 67 85 714 13 5 459 871 87.
14110 21 34 65 70 243 339 68 98 99 469 70 74 322 36
589 51 52 75 78 83 605 25 26 52 74 82 700 86 98 809 18
845 43 55 95 914 27 61 73 80 87 92.
15032 77 137 56 72 76 245 98 300 93 94 492 590 628
687 741 815 18 21 95 921 28 57 64 78 99.
16098 45 53 106 17 43 48 63 204 42 43 86 397 419 31
450 93 549 76 661 80 87 723 60 96 801 37 61 69 73 934.
17029 33 98 114 75 78 97 208 26 385 415 31 60 66
538 57 603 12 81 32 60 80 708 69 95 809 14 907 36
951 69.
18090 146 48 49 82 288 51 56 58 80 83 331 36 73 80
446 75 76 584 800 27 33 55 706 21 70 863 951.
19003 11 61 109 81 58 65 84 240 62 70 357 63 415 70
498 509 23 92 655 68 789 808 79.
20030 70 80 161 210 16 29 341 68 81 86 96 405 570
695 704 66 854 56 909 12 37 87.
21017 39 92 101 4 66 93 263 94 307 12 27 69 405 42
466 05 514 604 92 818 31 33 56 62 75 972.
22031 55 184 207 35 64 71 327 73 89 96 454 57 66 73
493 514 33 43 664 701 51 803 99 944 54.
23095 107 32 70 74 257 61 64 71 356 69 444 84.

Mus der Provinz.

Tomaszow. Eine Draisine unter einem Zug geraten. Donnerstag, um 7 Uhr früh, fuhr eine Lokomotive auf eine auf den Schienen stehende Draisine, welche buchstäblich zermalmt wurde. Glücklicherweise wurde der auf der Draisine sitzende Mann, ein Feldhüter, von derselben heruntergeschleudert, so daß er gerettet wurde. Im Falle brach er jedoch den Arm.

Sosnowice. Raubüberfall auf einen Kassierer. Wie wir einem Telegramm der Pet. Tel.-Ag. entnehmen, wurde gestern früh in der Nähe der Station Poran auf den Kassierer der Dombrowaer Fabrik „Guta Bankowa“ ein Raubüberfall verübt, wobei ein Polizist getötet und der Kassierer sowie der Kutsher verunndet wurden. Der Überfall wurde zurückgeschlagen. Das Geld blieb unverfehrt. Die Polizei ist den Räubern bereits auf der Spur.

Nadom. Mord. In der Nähe von Studziany im Walde, wurde der Kronsförster Karol Bielikowski ermordet. Das Verbrechen wurde augenscheinlich aus Rache und aus dem Hinterhalt verübt, da der Förster sein Gewehr bei sich hatte und sich also hätte verteidigen können.

Kielce. Bewaffneter Ueberfall. Im Dorfe Broczyn überfielen dieser Tage gegen 5 Uhr morgens drei bewaffnete Banditen das Haus eines gewissen Franciszek Lach und verlangten von ihm, indem sie ihn mit dem Tode bedrohten, 300 Rbl. Lach befaß die verlangte Summe nicht, allein er sandte seine Frau in seiner Todesangst in's Dorf zu den Nachbarn, um das Geld zu beschaffen. Die Frau brachte 52 Rbl. und händigte sie den Banditen ein, die damit verschwanden.

Nadymin. Tod auf den Schienen. In Nadymin, Station der Kleinbahn nach Marzi, gerieten der 57jährige Jan Koszowski und die 62jährige Maria Slogowska unter die Räder eines abgehenden Zuges und wurden auf der Stelle getötet. — Zwischen den Stationen Zablocie und Chotulowo wurde vom Schnellzug der 32jährige Arbeiter Dimitri Kozlowski überfahren.

Mus Warschau.

Eisenbahnkatastrophe. Gestern morgen fuhr auf der Station Celestynow der Weichselbahn der aus Warschau kommende Vorortzug Nr. 20 auf einen auf dem Gleise stehenden Güterzug. Der Zusammenstoß war ziemlich schwach, da der Zug, in die Station einsehend, nur noch äußerst langsam fuhr. Trotzdem aber wurden einige Waggons des Güterzuges zertrümmert, sodas der Verkehr, wenn auch nur für kurze Zeit, eingestellt werden mußte. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Selbstmordversuch. In der Kanzlei des 10. Polizeireviere nahm der an der Jerusalem Allee 22jährige verhaftete Michael von Biegler in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Jodinkur zu sich. Er wurde ins Spital des Kindesin Jesu überführt.

Telegramme.

Hofnachrichten. Moskau, 14. Juni. (P. T. - A.) (Offiziell.) Heute geruhte die Kaiserliche Familie sich nach der Trojitsk-Ergebenselaja Pawra zu begeben, von wo aus die Kaiserliche Familie nach Zarosko Selo abreist. Bez.: Der Minister des Kaiserlichen Hofes, General-Adjutant Baron F r e e d e r i k s z.

Petersburg, 14. Juni. (P. T. - A.) Senator D e d j u l i n ist plötzlich gestorben.

London, 14. Juni. (P. T. - A.) Wie das Büro Reuters meldet, findet die chinesische Meldung darüber, daß Rußland und Japan sich an der Realisation der chinesischen Anleihe nicht beteiligen werden, keine Bestätigung. Die Konferenz der Vertreter der Banken der 6 Mächte wird am 15. d. M. in Paris stattfinden, und sollen auf derselben die Details der Anleihe ausgearbeitet werden.

London, 14. Juni. (P. T. - A.) Das Haupthindernis zur Wiederaufnahme der Arbeiten in den Londoner Dock ist der Mangel an Leihern, die sich jetzt noch unter der Verwaltung einer besonderen monopolistischen Korporation befinden. Jetzt haben die Hafenbehörden beschlossen, das Fahren auf den Leichter Schiffen allen denjenigen Personen zu gestatten, die damit vertraut sind.

Massenvergiftungen in Oberschöneweide.

Berlin, 14. Juni. Gestern abend und heute nacht sind in Oberschöneweide eine große Anzahl Personen, darunter 12 schwer, nach dem Genusse von Schabelfleisch erkrankt. Einige der Erkrankten liegen recht bedenklich darnieder. Das Schabelfleisch haben sämtliche Vergifteten, wie festgestellt ist, von einem Schlächter in der Westendstraße bezogen. Reste des Fleisches wurden von der Polizei beschlagnahmt und zur Untersuchung nach Berlin geschickt.

Unwetter in Augsburg.

Augsburg, 13. Juni. Ein Gewitter von ungewöhnlicher Heftigkeit ging in den Nachmittagsstunden über Stadt und Umgegend nieder. Die herabstürzenden Wasser Massen waren derart gewaltig, daß die Kanalisation sie nicht aufnehmen konnte. Ueberall stauten sich in den Straßen die Fluten, an manchen Stellen stand das Wasser manns hoch. Viele tieferliegende Gebäude wurden ernstlich bedroht, sodas die Feuerwehr verschiedentlich Hilfe leisten mußte. Die erst kürzlich mit großen Kosten angelegte Schwemmanalstation ist schwer beschädigt worden.

Graf Tisza wieder in Budapest.

Budapest, 14. Juni. Es sind der Polizei Anzeichen zugegangen, die es geraten erscheinen ließen, den gestrigen von Wien zurückgekehrten Grafen Tisza in steigendem Maße zu bewachen. Graf Tisza hat heute seine Wohnung nicht verlassen. Vormittags erhielt er den Besuch des Ministerpräsidenten Putacs, der sich bei ihm über die Einzelheiten der Audienz beim Kaiser erkundigte.

Das Unterliegen der Chinesen in Tibet.

London, 13. Juni. Die letzten aus Tibet vorliegenden Nachrichten bestätigen, daß der Aufstand in Tibet gegen die Chinesen gelungen ist. Tibet hat sich vollständig unabhängig erklärt. Die Aufständischen belagern gegenwärtig die letzten chinesischen Truppen, die die sich in einem Kloster bei Lhasa verschanzt haben. Es scheint, daß die chinesischen Soldaten keinerlei Lebensmittel mehr besitzen und sich jeden Tag ergeben müssen.

Die südslawische Studentenverschwörung.

Agram, 14. Juni. Die Polizei behauptet, einer Studentenverschwörung auf der Spur zu sein, die Anschläge auf verschiedene hervorragende Persönlichkeiten in Kroatien, Bosnien und Dalmatien beabsichtigt habe. Der erste dieser Anschläge sei der gewesen, der gegen den königlichen Kommissar von Kroatien Cwaj gerichtete wurde. Außer Jutisch, dem Urheber dieses Anschlages, habe auch der verhaftete Agitator Mirko von Vissau seine Beteiligung an der Verschwörung eingestanden. Dieser letztere ist ein bekannter konfuser Politiker, von zügellosem Temperament und phantastischen Ideen, der schon seit dem Jahre 1908 allen Regierungen zu schaffen machte.

Das Waffentragen in Kroatien verboten.

Agram, 13. Juni. Der Banus von Kroatien, Cwaj, hat infolge des gegen ihn verübten Revolveranschlages als Ausnahmemassregel ein allgemeines Verbot des Waffentragens für Kroatien erlassen. Alle Personen, die sich im Besitz von Waffen befinden, haben diese binnen 3 Tagen abzuliefern. Die Waffenhändler haben ein genaues Verzeichnis ihres Lagerbestandes einzureichen.

Protest der Pforte gegen die Verhaftung türkischer Beamten auf den ägäischen Inseln.

Konstantinopel, 14. Juni. Wie es heißt, soll die Pforte ihre Botschafter bei den Großmächten beauftragt haben, wegen der Verhaftung türkischer Beamten auf den ägäischen Inseln, die eine Verletzung des Völkerrechtes darstellte, vorstellig zu werden.

Neues aus aller Welt.

Fochter und Sohn vom Vater niedergeschossen. Die kalabrische Stadt Reggio war gestern der Schauplatz einer erschütternden Familientragödie. Dort überlebte der 60 Jahre alte Baron Romo, das Haupt einer reichen, alten Neapolitanischen Familie, in einer Kasse im Garten in geräuschlos Besammenen mit einem verheirateten Mann. Außer sich vor Jorn, erlitt der Baron in sein Haus zurück, boite eine Jagdkinte und löste das ahnungslos schlafende Weibspaar mit einem einzigen Schuß ab. Die fürchtbare Tragödie ist um so erschütterlicher, als der Verführer der Baronesse ein natürlicher Sohn des alten Barons, also ein Stiefsohn des bedauernswerten Mädchens ist.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung.“ St. Petersburg, den 14. Juni.

Tendenz: Fonds behauptet, Dividenden fest. Prämienlose behauptet.

Table with 2 columns: Wechselkurs, gestern heute. Rows include London, Berlin, Paris, etc.

Fonds.

Table with 2 columns: Staatsrenten, Inne Staatsanl. 1905 I. Em., etc. Rows include various bond types and interest rates.

Aktien der Kommerz-Banken.

Table with 2 columns: Asow-Dnische Bank, Wolza-Kamaer Bank, etc. Rows include bank names and share prices.

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Bakner Naphta-Gesellschaft, Kaspi-Gesellschaft, etc. Rows include oil company names and share prices.

Ausländische Börsen.

Berlin, den 14. Juni.

Table with 2 columns: Auszahlungen auf St. Petersburg, Wechselkurs auf 8 Tage, etc. Rows include international exchange rates.

Paris.

Table with 2 columns: Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis, Maximalpreis, etc. Rows include Paris market data.

London.

Table with 2 columns: 5% Russische Anleihe 1906, 4% Neue Russische Anleihe 1909, etc. Rows include London market data.

Amsterdam.

Table with 2 columns: 5% Russische Anleihe 1906, 4% Neue Russische Anleihe 1909, etc. Rows include Amsterdam market data.

Wien.

Table with 2 columns: 5% Russische Anleihe 1906, etc. Rows include Vienna market data.

Advertisement for Ferdinand Ullrich, featuring text like 'Was nehme ich für meine Lieben auf die Sommerfrische mit?' and 'Wiener Konditorei'.

Pabianicer 7660
Rürger - Schützen - Gilde.

Zu dem am 16. u. 17. Juni ac. in
unserem Schützenhause stattfindenden

Lagen-Prämien-Schießen

Laden wir hiermit unsere Herren Mitglieder sowie die der
benachbarten Gilden und alle Schießfreunde höflich ein.
Beginn des Schießens am Sonntag 1 Uhr nachm.,
Montag um 9 Uhr früh. — Montag nach der Preis-
verteilung Laga.

Der Vorstand.

Gefang-Verein „Prosim“

Am Sonntag, d. 16. d. M. findet im
Garten des Herrn. Baranowski 67, ein

Garten-Fest

verbunden mit Gefang- und Musik-Ver-
sammlungen, sowie Laga usw. hat, was die
Herren Mitglieder, nebst vielen Ange-
hörigen wie auch Freunde und Gönner
des Vereins freundlich einladet.

Der Vorstand.

Beginn 2 Uhr nachmittags. 7599

Besundheit ist Glück!!!

Wollen Sie nicht nervös sein und Ihre
Kinder gesund erhalten, so trinken Sie nur
den vorzüglichsten

Malzkaffee „Triumph“

Malzkaffee „Triumph“ ist in allen Kolo-
nialwaren-Geschäften zu haben, — wo nicht,
wende man sich an die größte Lodzer Elektrische
Kaffee-Rösterei „Triumph“.

8149

Inhaber:

FRANZ GLUGLA,

Lodz, Poludniowastr. 28, Telefon Nr. 817.

Lontauben = Schießen

für die Mitglieder des Vereins waidgerechter Jagd und
Gäste, die durch Mitglieder eingeführt sind, jeden Sonn-
und Feiertag von 8 Uhr früh an bis 12 Uhr mittags
beim Gajzerer Walde, rechts von Helenów. 7323

Bad Karlsbrunn, kals.-kgl.
Schlesien.

Am Fuße des Altars, von einem mehrere hundert Quadrat-
metern großen Waldkomplex (Rohdauung) umgeben.
Kurmittel: Mineral, Stahls, Natrium, Magnesium,
und kohlensäurehaltige, natürliches Kohlenwasserstoff. Stärke
bis jetzt bekannte Eisenquelle. 117 m großes ge-
decktes Schwimmbassin. — Richte Eisenbahnstation Preuden-
tal und Wilsenthal. Unterkunft: Alle verfügbaren
Wohnungen werden von der k. u. k. Deutsch-Oesterreichischen
Badverwaltung in Karlsbrunn vergeben. Elektrische Be-
leuchtung. Brotpreise und Auskünfte gratis und franko.
Saison: vom 1. Juni bis 30. Sept. 5746

Dr. Emmrichs Sanatorium
Baden-Baden, Baden 1909.
Neubau 1910.
für Herz-
krankheiten.

Morphium-Alkohol

Ent-
ziehungs-
mittel. Form.
aravogla Prop. fr.
d. B. u. Dr. Dr. Arber Meyer.

2388

Speziell für Sommerfrischler!!!

Zusammengelegtes Bett aus Leinwand 2 Rbl.
35 Kop., mit Matratze 4 Rbl. 90 Kop. Zusam-
mengelegtes Leinwandbett (Kauzler) 1 Rbl.
35 Kop. Sägematten 1 Rbl. 35 Kop. u. andere
Gegenstände für die Sommerfrische zu mäßigen
Preisen. — Adressen: Baranowski 24, Ferner lernen
B. SCHWARZOWSKI, Lodz, Dzielna 19, Front.
P. S. Am 1. Juli wird mein Geschäft
nach der Dzielnastraße 34 übertragen.

Erkennet Euch selbst und andere!!!

Der gelehrte Psycho-Graphologe „En-Pe“ gibt allen,
die es wünschen, eine genaue, ausführliche und zu-
treffende Charakteranalyse, fähig die Vergangenheit,
Gegenwart und Zukunft. Gibt richtige Antworten auf
alle an ihn gestellten Fragen, erweist höchstwertige
Ratschläge und Warnungen. Sagen Sie die Hand-
schreibung einer Sie interessierenden Person oder
Ihre eigene ein, teilen Sie Namen, Datum, Monat und Jahr der Ge-
burt der betreffenden Person mit, auch aus wieviel Seelen die
Familie des Schreibers besteht und Sie erhalten unversöhnlich eine
streng wissenschaftliche astrographologische Analyse, die alle guten und
schlechten Eigenschaften Ihres Charakters aufzeigt und zeigt, welche
eine Analyse bietet jemand, der sein geistiges „Ich“ kennen lernen
will, seine individuellen Fähigkeiten, seine positiven und negativen
Charakterzüge, großes Interesse. Alles muß mit der gewöhnlichen
Handchrift des Schreibers niedergeschrieben sein. Unablässige Dan-
ksprüche und Aufschreiben nachgeben. Die Analyse erfolgt in
russischer Sprache. Sonntag 80 Kop.

Die Antworten können ins Haus gefandt werden, wenn die
Adresse genau angegeben ist. Sand Lodz, Kamienna 15,
schriften werden jederzeit angenommen.

Wohn. 16, Psycho-Graphologe „En-Pe“.

6211

Die Seife „Bitel“

von **A. M. ZUKOW** in Petersburg
ist die reinste und beste für Toilette und zum
Waschen der Wäsche. Man verlange sie überall!
General-Vertretung für das Königreich Polen bei
D. Grünberg & D. Markus Lodz, Cegielińskastr.
Nr. 49, Tel. Nr. 21-79.

Vertreter 7562

Flüchtiger, technisch gebildeter

von erster bedeutender Motorenfabrik gesucht. Gefl. Off.
unter „B. F.“ an die Exp. dieses Bl. erbeten.

Redakteur und Herausgeber A. Dreying.

Hautkrankheit
und deren Heilung.

Auf dem Lande, auf der
Reise, zu Ausflügen, in
Versammlungen, wenn der
Teint den schädlichen
Einflüssen von Schweiß,
Staub und Sonnenhitze
ausgesetzt ist, erfrischt
die Flüssigkeit „Baroxyl“
ausgezeichnet den Teint,
macht denselben weiß,
schützt ihn vor Pickeln,
Finnen, Ausschlägen und
Ansteckungsgefahren
aller Art. Speziell gegen
Sommerprossen wird mit
großem Erfolg als Er-
gänzungsmittel zur Flüssigkeit
„Baroxyloräma“
angewandt. 7582

Urania
Theater - Variete

Edle Cegielińska u. Petrikauer

Sonntags-Programm.

THE 5 MERKELS
Berühmt, symphonischer Akt
(eigene Dekoration).

ROLF HOLBA
Original, komisch, Manipulator

T. H. VOOS
Originalakt auf dem Reklame-
Brett.

LA VALENCIA
Bisainische Tänze.

LE LUCE YOLS
Französische Duett.

Auf dringendes Verlangen
des Publikums

ICKOWICZ
Tänzerin

HOWARTH ET SERRA
Komischer Musikakt.

HEINAL-TRIO
Tänzerinnen.

M-LLE GEORGETTE
HAVREY
Wägen. Amerik. Sängerin

ALFRED ET TINA
Komischer Akrobatik-Akt.

M-LLE MERCEDES
Stänische Sängerin.

BUDAPEST. ORPHEUM
Bunt und Feiler oder „Der
doppelte Doppelakt“. Origin-
eller, süd-deutscher, Einakter.

URANIA-BIO
Serie neuer Bilder.

Sur Bildung eines deutschen
literar. Completts

Können sich noch einige junge
Herren und Damen melden.
Werten unter „Literatur“ an
die Expedition der „Neuen Lodzer
Zeitung“.

GEGEN
GONORRHOÄ (Tripper)
wirkt das neueste Mittel
„Salo Piscillin“

schnell und radical, ist nach
ärztlichen Untersuchungen das rati-
onellste Mittel.

Erfunden vom Apotheker
B. Kowheim, St.-Petersburg.
Gebrauchsanweisung ist in der
Scheitel. Eicht nur in Metall-
schachteln N. 1- und N. 100.

Gleich wirksam in chron-
ischen und akuten Fällen. Beseit-
igt in kurzer Zeit die
hartnäckigsten Ausflüsse.
Zu haben in Lodz in
allen Apotheken u.
Drogenhandlungen.

Wegweiser: Dr. J. P. S. S. S.
Apotheker R. P. S. S. S.
Preis 24 Kop.

Junge Leute

gleich welchen Standes, welche
in der höchsten Handels- u. Sprach-
schule verb. mit Pensionat, Her-
besthal, Neutralität, 61-62 einen
Jahres in Handelslehre u. frem-
den Sprachen absolvieren, erhalt-
auf Wunsch Stellung als Buch-
halter, Kontorist, Lagerver-
walter etc. etc. unter Garantie
nachgehend. Prospekt u. Dan-
kschriften durch die Exp. d. Z.
Verbesthal, Postf. 14, große
Deutschland. 7661

Phosphatins Faières

angenehme Nahrung, am entspre-
chendsten Kindern 6 Monaten b.
zu 3 Jahren, dann für 1. Kinder
bei Ernährung d. Mutterbrust
u. nach d. Wachsstums. Leicht,
d. Zuckers, d. Säure u. garant.
normale Anwesenheit.

Verkauft in Lodz an die Exp. d. Z.
und in allen Apotheken. — Vor ver-
loren Nachahmungen w. gewarnt.

Wer

Argolina

gelblichweiße, plat-
te Gegenstände
besteht, kann solche
m. Leichtigkeit mit
„Argolina“, Flaf.
50 Kop. verfilbern.

verfügt: Messing,
Kupfer, Nickel.
Verkauft in der Exp. d. Z. S. S. S.
u. Sohn Petrikauerstraße 107 und
in allen Drogenhandlungen. 6380

Rubel 6000

werden auf 1. Nummer der Hy-
pothek gegen 8% auf ein Immobilien
in Krasien an der Krasien
Gasse ohne Vermittlung ge-
kauft. — Offerten unter „B. F.“
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7592

Eigene Erfindung!

Patent u. Ausbeuteberechtigung
das beauftragte Bett. Große Aus-
wahl in Polstermöbeln und fül-
ligen Garnituren a. Rabagooni
u. Gide. Barjan, Kom. S. S. S.
Nr. 44, Zavesier Pstrag. (4124)

CIECHOCINEK.

Nagrod. na 1. wysladowej
Sanatorium dla dz'coi
4580
(do lat 16)
Dra. MARGULESA

Krankheitshalber

ist ein Herren-Wäsche- u. Colan-
terienwaren-Geschäft (neue Ein-
richtung) mit solider guter Fran-
schaff, im Zentrum d. Stadt billige,
zu verkaufen. Off. unter „B. F.“
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7531

Bäckerei

zu verkaufen. Nikolajew-
skafstraße Nr. 64. 7612

Dampf-Maschine

ohne Kesselkessel von 200 bis
250 HP. wird per sofort zu ka-
ufen gesucht. Näheres bei der
Exp. d. Bl. von Lodz, Barjan,
Krasienstraße, 29a. 7581

Haus

zum Abbruch zu ver-
kaufen. Näheres Ni-
kolajewskaja 34.

Möbel

abreisefähig zu verkaufen.
Andrzejewskaja Str. Nr. 40, bei
Johann Behold. 7690

Suche eine Stelle
zum Nähen,

für Schneiderei od. Wäsche,
in bestem Brinat-Gaue.
Luisenstr. 23, W. 8, 1. Et.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung,
Sohn achtb. Eltern, wird
gesucht. Teichmann & Mauch
Krasienstraße, 1. 7617

Wohnungs-Angebote:

Zu vermieten
eine herrschaftliche
Kronwohnung
bestehend aus 4 Zimmern u.
Küche, m. allen Bequemlich-
keiten Wilczstr. 19. (7685)

Zu vermieten

vom 1. Juli 2 Zimmer u. Küche,
mit allen Bequemlichkeiten und
ein Junges Schlafzimmer. Petri-
kauerstraße Nr. 292. 7686

Zu vermieten

einzelne Zimmer auch 1-2
nebst Küche parterre 1. u. 2.
Stoc. Widzewska Nr. 90,
vis à vis neuer Park. (7682)

Färberei mit
Konzession,

auch für Kleider, Anzüge,
Herren- und Damenkleider, sowie
mit angrenzender Wohnung
für per sofort zu vermieten.
Näheres Wierzbickstraße Nr. 75,
bei Engel. 7694

Ein großes und ein kleines
ZIMMER,

zusammen oder einzeln, sind in
ruhigen Hause sofort billig zu
vermieten. Wierzbickstr. 19,
3. Stoc. Front. 7681

Ein großes möbl. (7692)
Zimmer

in besonderem Eingang
ab 1. Juli zu vermieten.
Petrikauer 132, W. 3.

Zimmer

Zwei anständige junge Herren
oder Damen finden in intelligentem
Hause.

Ein schön möbliertes
ZIMMER

mit separatem Eingang per
sofort oder per 1. Juli zu
vermieten. Skwerowstr. 6,
3. Et. W. 8. 7688

Wohnungs-Gesuche:

Einfach möbl.
Zimmer

mit Kost, in der Nähe des Neuen
Kinos bis zum 1. Juli, bei
deutscher Familie, von Ausländer
gekauft. Off. m. Preisang. unter
„B. F.“ an die Exp. d. Bl.
erbeten. 7552

Wer sicher sein will, wirklich
MAGGI'S Bouillon-Würfel

zu erhalten, verlange beim Einkauf ausdrücklich
MAGGI'S Bouillon-Würfel und achte auf den Namen
MAGGI sowie die Schutzmarke  Kreuzstern.

7537

Für die Sommerwohnung

kaufen Sie am besten alle Kolonialwaren und Delikatessen
bei

Emil Trautwein
Petrikauerstraße 165.

Tel. 14-14.

Freitag, den 14. Juni um 3 Uhr früh verschied nach kurzen Leiden mein innig-
geliebter Gatte, unser herzlichgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urvater,
Bruder, Schwager und Onkel

FRANZ MINOR

im Alter von 64 Jahren. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonntag,
den 16. Juni um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Dlugoskastr. Nr. 148, auf dem
alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

7705

Baume Bengue

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei
Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Mi-
gräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

Ausserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte
und Binde umgeben — Gefahrlos — Prompt wirkend.

Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengue von Dr. Bengue,
41 Rue Blanche, Paris — Preis per Schachtel Rbl. 1.20.

Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenszug Dr. J. Bengue.

Maschinen-Fabrik
„UNION“

in Warschau,
Elektroalstraße 14, Tel. 152-20,
empfehle schnelllaufende
Präzisions-Drehbänke, Bohr-
Maschinen und Parallel-
Schraubstöcke in verschiedenen Größen.

Alle Maschinen sind ausgelesen, aus-
geführt, erkrankten ausländischen Fabri-
katen gleich. — Niedrige Preise. 672

Josef Wolski
Petrikauerstr. 3 Telephone 11-53.

empfiehlt dem geehrten Publikum 17086

auserlesene Weine, Cognac's, in- u. ausländ.,
Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfang trifft
jeden 3. Tag frisch ein

Allein-Verkauf für Lodz und das Petrikauer Gouvernement
von Weinen aus den Apanagegütern, von Kennern als die
besten Weine anerkannt.

Sommerfrische Osiny

bei Głowno, Kalisch.-Bahn-St. Zimmer m. Beköstig

Bei Kindern ohne Eltern ist für zuverlässige Aufsicht gesorgt. 6328

!!! Verlangen Sie überall!!!

das durch hervorragende Qualität bekannte
**Parfum u. Blumen-
Eau de Cologne „Ideal“**
der Gesellsch. S. I. Tschepelzewski & Söhne,
Moskau 5705

Dr. L. Prybulski
vom Auslande zurück.

Polubnowa 2. Spezialist für
Gait, Gait, Gait, Gait, Gait, Gait,
mittel und Nervenkrankheiten. (Be-
handlung nach
Chelich-Gaita (intravenöse 606
ohne Verabreichung).

Behandelt mit Erfolg: (Elektra-
lyse und Phosphorsäure-
Spezialkur von 8-1 und 4-8
für Damen von 5-8.

Bettfedern

in bester Qualität, wattierte
Decken u. Matze für Bett-
decken, zu haben Breglad-
straße 16, vis-à-vis dem
Cottlitzplatz. 5727

Eisen-Möbel-Fabrik
von
Chodkowski und Lenk
Nikolajewskaja-Str. Nr. 25
empfehle zu mäßigen Preisen ge-
gen Bar und Barzahlung: Bett-
federn, Wäsche, Matratzen,
etc. etc. 7589

Возрожденный паспорт, вы-
данный жандармом упраса
г. Лодзь на имя
Можна Трауба
утирает. Наше имя давало
право отъезду таровой зо-
лани. (7702)

Schnellverendruck „Neue Lodzer Zeitung“.

Dr. L. Klatschkin,
Konstantiner-Str. Nr. 11,
Erythrit, Haut, Gesicht
u. Organtransparenzen.
Erektionen 9-1 u. 6-8 abends,
für Damen bei Wärmegewinn,
von 5-8 nachm.

Erste Lodzer Matratze
Werkstatt empfiehlt ange-
füllte Strohmatten mit blauer
Garnitur, sowie rothhaar,
schwarzhaar, u. braunhaarige
Matratzen zu ausnahmsweise
bill. Preisen. A. Chonowicz,
Cegielińska 14. (7701)

Französische und amerikan
GUMMI-
GUMMI + Spezial-
mittel + Spezial-
täten
für Herren und Damen.
Neuerin Dgd. Rbl. — 80
Ramses " " — 90
Radium " " — 140
nur in der Drogerie

WZADISLAW COHN,
Lodz, Nikolajewskaja 29.
Inhaber verschiedener andere
Sorten zu billigen Preisen. 6747

Bestätigt v. Petrikauer
Gouverneur.

**Erste moderne Fach-
Schule für Kunst-
Damen-Schneiderei**

Abolentin der erst-
klassigen englisch-fran-
zösischen Schneider-Ma-
demie (Wien-Prag).

Schülerinnen w. gründ-
lich durch meine neue
Leichte Methode in Nähen
und Zuschneiden aus-
gebildet. 2647

In meinem Moden-At-
elier werden die feinsten
Roben bei sehr mäßigen
Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll
K. ZDYBICKA
Bromenadenstr. Nr. 37.